

Protokoll

JGR-Sitzung am 8. November 2017

Anwesende JGR: 18 JGR (siehe Liste)
entschuldigt: Felix E., Felix G., Nico S., Nicolai Sch.

Sitzungsleitung: Joe Bader
Protokoll: Silvia Kohler

Joe begrüßt zur Sitzung und kündigt als erstes eine Verabschiedung an. Das langjährige JGR-Mitglied **Kete-Kete** ist nun unter die arbeitende Bevölkerung gegangen und kann deshalb sein Amt nicht mehr wahrnehmen. Joe und Silvia und die anwesenden JGR bedanken sich bei Kete für sein Engagement von 2012 bis 2017 im JGR und wünschen ihm alles Gute.

Für Kete rückt nun **Junis Engler** in den JGR auf, der erfreut von Jugendbüro und JGR begrüßt wird und die Verpflichtungsurkunde, sich für die Interessen der Kinder und Jugendlichen in Dossenheim einzusetzen, unterzeichnet.

Aus der letzten **GR-Sitzung** berichten Sandro und Max, dass die Aufträge einmal für die Sanierungsarbeiten in der Bachstraße zum anderen für den Fenstereinbau bei der ehemaligen Mohren-Apotheke nun vergeben worden seien.

Joe freut sich, dass auch dieses Jahr zur **Kerwe-Eröffnung** wieder viele JGR, auf Nachfrage waren es 15, gekommen sind.

Auch die **Aktion zur Bundestagswahl**, bei der 7 JGR an Bahnhof und Rathausplatz Flyer verteilt haben, kann als Erfolg betrachtet werden, lieferte doch Dossenheim eine der höchsten Wahlbeteiligungen im Rhein-Neckar-Kreis ab. Bilder hierzu finden sich auf der *JGR-Homepage*.

Immer am 2. oder 3. dritten Sonntag im November, dieses Jahr am **19.11.**, wird der **VOLKSTRAUERTAG** als nationaler Tag der Trauer begangen, erklärt Joe. Ursprünglich wurde hierbei der Gefallenen der beiden Weltkriege gedacht, inzwischen nimmt man diesen Tag zum Anlass aller Opfer von Gewalt zu gedenken. Seit etwa 20 Jahren ist es in Dossenheim Tradition, dass junge Menschen aus dem JGR sich daran beteiligen. Im letzten Jahr hat Jakob Engler diese nicht ganz einfache Aufgabe übernommen. Es ist überhaupt eine Sensation, so Joe, dass sich Jahr für Jahr junge Leute finden, die sich allein oder zu mehreren dort hinstellen und ihre Gedanken vortragen.

Auf die Frage, ob sich auch in diesem Jahr wieder jemand bereit erklärt, ein paar Worte auf dem Ehrenfriedhof zu sprechen, meldet sich **Hannah Kramer**, gerne könne noch jemand dazukommen.

Das Jugendbüro bietet wie immer seine Unterstützung bei der Vorbereitung der Ansprache an.

Nebenbemerkung: auch hierzu finden sich Bilder auf der JGR-HP.

In Kürze steht auch wieder der **Dossenheimer Weihnachtstrubel** ins Haus, so Joe, genaugenommen in 4 Wochen. Am **9. und 10. Dezember** werden wieder für täglich zwei Arbeitsschichten jeweils 3 JGR gebraucht. Zusätzlich noch 3 für den Aufbau der Hütte am Freitag, den 8.12.

Die anwesenden JGR teilen sich spontan in Arbeitsgruppen ein. *Der Schichtplan wird in den nächsten Tagen per Mail an alle JGR versandt.*

Als letztes informiert Joe den JGR über den Stand der Dinge beim „**Bolzplatz**“ hinter dem neuen Friedhof. Auf diesem Platz, bislang von der Gemeinde zur freien Nutzung von Kindern und Jugendlichen bereitgestellt, befinden sich im unteren Bereich zwei Alutore, weiter oben ein Bauwagen und seit Oktober eine Sitzgruppe mit fest eingebautem Abfallkorb. Daneben ein Mammutbaum, der abgestorben ist und deshalb in Kürze entfernt werden muss. Der Bauwagen steht dort seit 2011 und ein direkter Anwohner stand vom ersten Moment da und war dagegen. In unzähligen Gesprächen hat man seitens der Gemeinde versucht, den Mann zu beruhigen, der ständig seine Klagen und massive Anschuldigungen gegen Jugendliche, die sich dort aufhielten, vorbrachte. Auch der Rauch des Lagerfeuers sei immer in sein Fenster gezogen, was beständigen – de facto aber recht seltenen – Ostwind voraussetzen würde, berichtet Joe.

Mit Bedauern muss er nun sehen, dass die Nutzung des Platzes in der geübten Form nicht mehr möglich sein wird. In den letzten Wochen und Monaten sei der Platz vermüllt gewesen wie nie zuvor. Auch sollen sich dort verschiedentlich Erwachsene randalierend aufgeführt haben.

Erstmals wurde vor kurzem ein Platzverbot für einen auswärtigen Jugendlichen verhängt, der dort ständig Schäden angerichtet und Jugendliche bedroht hat.

Desweiteren ist ab sofort das Feuermachen verboten und der Aufenthalt nur noch bis 22 Uhr erlaubt. Ein Schild weist auf die neue Benutzungsordnung hin und fordert auch explizit dazu auf, jeglichen Lärm zu vermeiden. Über Herbst/Winter wird es ohnehin ruhiger, im nächsten Frühjahr und Sommer müsse man dann sehen, wie es sich dort weiterentwickelt, so Joe.

Katharina sagt, das Schild an und für sich sei eine gute Idee, viel verändert werden würde sich dadurch aber nicht.

Hannah ergänzt, auch das Schild selbst könnte beschädigt werden.

Katharina ist der Ansicht, nur Einzäunen könne helfen.

Jakob E. wirft ein, ein Zaun könne überklettert werden und koste viel Geld; allerdings könne man dann u.U. einen Rechtsbruch nachweisen.

Sören schlägt vor, regelmäßig eine Polizeistreife dort vorbeizuschicken. So könne man dokumentieren, wer dort ist und wie laut es ist.

Joe sagt, er gehe das Stück häufig ab. Man müsse das Ganze jetzt weiterbeobachten und dann sehen wie in Zukunft damit zu verfahren ist.

Verschiedenes

Sören gibt kommenden Freitag als Termin bekannt, zu dem der **Schriesheimer JGR** zu einem **Treffen** eingeladen hat. Er richtet die **Bitte an die JGR, sich doch zurückzumelden**, wenn sie solche Einladungen erhalten.

Eva fragt, ob es ein **JGR-Wochenende** vor den Neuwahlen im Mai geben wird. Das habe man für April/Mai so im Blick, sagt Joe.

Sören mahnt an, dringend nach einer Lösung beim RNV zu suchen, um die total **überfüllten Bahnen zw. 13 + 14 Uhr** etwas zu entlasten. Bald bräuchte man hier wie in Japan „Drücker“, die die Fahrgäste zusammenschieben. Er plädiert dafür, in dieser Zeit weitere 24er durchfahren zu lassen.

Auch spricht er den gefährlichen Brauch vieler Fußgänger an, die Bergstraße in Nord an der Autokreuzung zu überqueren. Er fragt, ob man nicht konsequent einem **Konzept für Fußgängerampeln über die B3** folgen könne, wenn der Übergang am Petrus zur ehemaligen Tankstelle geregelt wird.